

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e. V. (DEFUS)

Neues Netzwerk für kommunale Sicherheit

Claudia Heinzelmann

DEFUS wurde während des 15. Deutschen Präventionstages am 10. Mai 2010 in Berlin als nationaler Zusammenschluss deutscher Mitglieder des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) gegründet. Erste Arbeitsschritte dieses neuen Netzwerkes wurden bereits getätigt.



Die deutschen Städte und Gemeinden von DEFUS profitieren als nationales Forum von dem europaweiten Netzwerk der ältesten Nichtregierungsorganisation im Bereich der urbanen Sicherheit.

Das Europäische Forum (EFUS) wurde bereits 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarats von Gilbert Bonnemaïson, dem ehemaligen Bürgermeister von Épinay-sur-Seine, gegründet. Mehr als 300 Kommunen sind inzwischen über EFUS vernetzt

und tauschen Erfahrungen und Fachwissen zu allen Fragen urbaner Sicherheit und Kriminalprävention aus. Dank seiner Kompetenz und seiner europaweiten Vernetzung ist EFUS bei der EU-Kommission anerkannt und kann seinen deutschen Mitgliedern einen leichten Zugang zu europäischen Förderprogrammen und Erkenntnissen auf diesen Gebieten verschaffen. Die Grundsätze der Arbeit des Forums wurden zuletzt im Städte-Manifest von Zaragoza (2006) dargelegt.

Das neu gegründete nationale Forum DEFUS ist als gemeinnütziger Verein eingetragen und hat seinen Sitz und seine Geschäftsstelle in Hannover, in Anbindung an die Geschäftsstellen des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages. Den Vorsitz haben derzeit die Vertreter der Städte Stuttgart und München inne. Weitere Gründungs-

städte sind Augsburg, Heidelberg, Leer, Mannheim und Oldenburg.

Das deutsche Forum will daran mitwirken, die öffentliche Sicherheit in den Städten und Gemeinden zu verbessern, insbesondere auf dem Gebiet der kommunalen Kriminalprävention, der Straftatenbekämpfung und der Verkehrssicherheit. Die Förderung eines gesellschaftlichen Klimas, das der Kriminalprävention einen hohen Stellenwert einräumt, ist ebenso ein Anliegen wie die Förderung der Vernetzung von Behörden, Körperschaften und Organisationen, zu deren Aufgaben und Zielen die Verbesserung der urbanen Sicherheit und des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger gehören. Weiter will das Forum als Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch in Sicherheitsfragen dienen. Seine Aktivitäten finanziert der Verein im Wesentlichen über die hälftige Rückerstattung der Beiträge, die aus der gleichzeitigen Mitgliedschaft im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) entstehen.

Inhaltliches Schwerpunktthema der ersten Mitgliederversammlung, die im November 2010 in Mannheim statt-



Teilnehmer/-innen der Gründungsversammlung



Mitgliederversammlung 2010 in Mannheim

fand, waren Sicherheits-Audits. Solch umfassende Bestandsaufnahmen liefern wichtige Grundlagen für eine bedarfsgerechte Kriminalprävention.

Nach einem Überblick über europäische und deutsche Auditprojekte präsentierte Professor Dr. Dieter Hermann vom Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg das Heidelberger Auditkonzept für urbane Sicherheit. Die regelmäßig stattfindenden

Stuttgarter Bürgerumfrage stellte Dr. Martin Schairer vor. Sie befasst sich, wissenschaftlich fundiert, mit allen Problemfeldern, die von den Bürgerinnen und Bürgern Stuttgarts als solche benannt wurden. Seit rund 15 Jahren wird dabei auch ein Blick auf das Sicherheitsgefühl gelegt. Das Umfragedesign und weitere Informationen zu Sicherheits-Audits sind als Service auf der Homepage von DEFUS abrufbar.

*Kontakt: Geschäftsführerin
Dr. Claudia Heinzlmann,
Deutsch-Europäisches Forum für
Urbane Sicherheit e. V. (DEFUS)
c/o Deutscher Präventionstag,
Am Waterlooplatz 5a, 30169 Hannover,
Telefon: 0511 120-52 62,
E-Mail: defus@defus.org,
Internet: www.defus.org.*

Interview mit Herrn Dr. Schairer, Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart für Recht, Sicherheit und Ordnung



Frage: Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit e. V. – DEFUS?

Dr. Schairer: Sicherheit ist nicht allein eine Aufgabe der Polizei, sondern Sicherheit geht alle an. Dies ist auch die Philosophie, die der Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft zu Grunde liegt. Hier arbeiten mehr als 100 Institutionen daran, dass man in Stuttgart sicher ist und sich hier auch sicherfühlen kann. Das Spektrum reicht dabei von Projekten gegen häusliche Gewalt, über den Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch bis zur Theaterpädagogik für Senioren, um diese über gängige Betrugsformen zu informieren. Auch andere deutsche Kommunen sind in ihrer Sicherheitsarbeit und der Kommunalen Kriminalprävention gut und effektiv organisiert. Die Polizei ging allerdings noch einen Schritt weiter: Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention des Bundes und der Länder (ProPK) wurde ein arbeitsteiliges, effektives Präventionsnetz er-

stellt. Dies ist auf kommunaler Ebene noch nicht erreicht. Mit DEFUS möchten wir mittel- und langfristig diese Lücke schließen.

Frage: Warum ist eine Zusammenarbeit von Gemeinden in der Kriminalprävention so wichtig?

Dr. Schairer: Kriminalität macht an Gemeindegrenzen nicht Halt. Wie jede Großstadt, zieht an den Wochenenden auch Stuttgart die jungen Menschen aus der Region an. Die Folgen sind auch hier übermäßiger Alkoholkonsum und Belästigungen bis hin zu Straftaten. Ungefähr die Hälfte der in Stuttgart festgestellten Straftaten wird von Menschen begangen, die ihren Wohnsitz außerhalb Stuttgarts haben. Andere Städte berichten von ähnlichen Beobachtungen. Mit kriminalpräventiven Maßnahmen, die sich auf städtische Gemarkung beschränken, wären diese Menschen nicht zu erreichen. Hier kann nur die enge Zusammenarbeit mit anderen Städten nachhaltigen Erfolg bringen. In Stuttgart haben wir daher die „AG Regio“ gegründet, in der die Träger der Jugendhilfe, die Jugendämter und die Polizei der Region Stuttgart zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können wir diese Herausforderungen erfolgreich angehen.

Frage: Somit lassen sich also effektivere Strukturen der Sicherheitsarbeit aufbauen?

Dr. Schairer: Nicht nur das. Jede Stadt hat ihre Sicherheitsschwerpunkte in anderen Bereichen. Die DEFUS-Mitglieder haben somit großes Expertenwissen in ihren Reihen, das allen anderen Mitgliedern zur Verfügung steht. In Stuttgart zum Beispiel veröffentlichen wir jährlich den Präventionsbericht, in dem, exemplarisch für die vielen guten Projekte, 30 bis 50 Programme detailliert dargestellt werden. Die Bandbreite reicht dabei von der Verkehrserziehung im Kindergarten bis zu städ-

tebaulichen Maßnahmen. Diese Erfahrungen teilen wir gerne mit unseren Partnern und wir sind auch an deren Erfolgsmodellen interessiert.

Frage: Können Sie dies an einem konkreten Beispiel erläutern?

Dr. Schairer: Die Einbindung der Forschung und Lehre, um Projekte entwickeln und evaluieren zu lassen, ist für einzelne Städte manchmal schlicht nicht finanzierbar. Sofern die DEFUS-Mitglieder ein gemeinsames Vorhaben umsetzen, organisieren wir die Einbindung der Forschung über die Geschäftsstelle von DEFUS. Derzeit arbeiten wir zum Beispiel an einem Sicherheits-Audit, einer Bürgerumfrage zum Sicherheitsgefühl. Die Universität Heidelberg hat in diesem Bereich große Erfahrung, die Professor Dr. Hermann den DEFUS-Mitgliedern erläuterte und anbietet. Wir in Stuttgart haben mehr als zehn Jahre praktische Erfahrung mit Bürgerumfragen und Sicherheits-Audits. Alle Elemente stehen den DEFUS-Mitgliedern zur Verfügung und können von diesen auf ihre Bedürfnisse angepasst werden. Sie können sich aus einer Art Baukasten die Elemente auswählen, die ihre Arbeit vor Ort bestmöglich unterstützt. Ohne einen solchen Austausch wäre es sehr zeit-, personal- und kostenintensiv, solch ein Audit zu erstellen.

Frage: Welche politischen Ziele verfolgen Sie mit DEFUS?

Dr. Schairer: DEFUS kann Sprachrohr der politischen Führung und der Arbeitsebene in der KKP sein. Dies umso mehr, als dass DEFUS nationales Forum von EFUS ist, einem Verein mit mehr als 300 Mitgliedern in Europa, der sehr eng mit der Europäischen Kommission zusammenarbeitet.

Die Fragen stellte Wolfgang Kahl, forum kriminalprävention.